

Investment Flash Nr. 2/10

(Februar 2010)

Rückblick

Der Kursanstieg an den internationalen Aktienbörsen seit März 2009 vollzog sich ziemlich stetig und ungebremst. Auf dem Weg nach oben gab es nur wenige Phasen mit nennenswerten Kursrückschlägen. Viele Investoren, die den Börsenaufschwung verpasst hatten, haben auf eine solche Rückschlagsphase gehofft, um günstiger in den Aktienmarkt einsteigen zu können.

Name	Aktuell	Entwicklung seit Jahresanfang
ATX	2.411,2	-3,98%
DAX	5.489,88	-7,85%
DJ EURO STOXX 50	2.663,75	-10,20%
DJ Industr Average	9.908,39	-4,98%
S&P 500	1.056,74	-5,23%
NASDAQ 100	1.734,88	-6,74%
Nikkei 225	9.932,9	-5,82%
Hang Seng	19.790,28	-9,52%
The World Index	81,433443	-2,08%
REX-Performance Ind	378,9356	0,88%
EUR/USD	1,3727	-4,17%
Gold 1UZ	1.068,4	-2,46%
Crude Oil Barrel	70,69	-9,29%

Es scheint, als ob die Aktienbörsen im Verlauf des Januars in eine Korrekturphase eingetreten sind. Ursachen sind erstens die Überhitzungserscheinungen in China und, damit zusammenhängend, Ankündigungen der chinesischen Behörden, das Kreditwachstum mittels administrativer Maßnahmen zu beschränken. Zweitens haben die Vorschläge der Administration Obama, die Geschäftstätigkeit großer Banken (z.B. im Bereich des Eigenhandels) drastisch einzuschränken, den Bankensektor stark belastet. Drittens sind die Finanzprobleme Griechenlands in den Schlagzeilen der Medien geblieben und die Zinsaufschläge griechischer Staatsbonds sind beinahe auf den Höchststand während des Lehman-Brothers-Konkurses gestiegen. Im Quervergleich mussten die europäischen Börsen die stärksten Kursrückschläge hinnehmen, während gleichzeitig der Euro unter Abwertungsdruck geriet.

Ausblick

Wieder aufkommende Sorgen über die Zahlungs(un)fähigkeit Griechenlands sind am Rentenmarkt aktuell ein Dauerthema. Einer Meldung zufolge verspricht der griechische Finanzminister „Statistiken in Ordnung zu bringen“. Was immer dies auch heißen mag. Für die Griechen wird es schwierig werden, die vielfältigen Reformen tatsächlich umzusetzen: Steuerreform, Beamtenreform, Statistikreform... Trotz teilweise gegenteiliger Lippenbekenntnisse dürfte sich letztlich aber das Bemühen der Europäischen Union durchsetzen, doch noch Zusammenhalt zu demonstrieren. Wir können uns gegenwärtig kein Szenario vorstellen, in dem es ernsthafte Erwägungen über das Ausscheren einzelner Mitglieder der Gemeinschaft gibt. Zu kostspielig dürfte es für die Betroffenen sein und ein echter Vertrauensverlust in den Euro.

Bei Unternehmensanleihen geht die Flut an Neuemissionen weiter. Die angebotenen Renditen sind keinesfalls üppig, so dass man sich oft erhöhte Risiken einkauft. Wir ändern unsere Meinung nicht. Neuanlagen kommen nur noch für Anleger in Frage, die bis zur Fälligkeit investiert bleiben und keinerlei Zweifel an der Bonität des Emittenten haben. Tradingorientierte Investoren können Gewinnmitnahmen in Betracht ziehen. Alternativen zu Euro-Staatsanleihen und Unternehmensanleihen sind dringend gesucht. Wir empfehlen innerhalb der Rentenquote eine Übergewichtung so genannter Absolute-Return-Rentenfonds. Sie werden vermutlich aus dem Marktumfeld mit geeigneten Strategien mehr Rendite erwirtschaften als ein reines Kaufen-und-Liegenlassen von Einzelpapieren oder „normalen“ Rentenfonds.

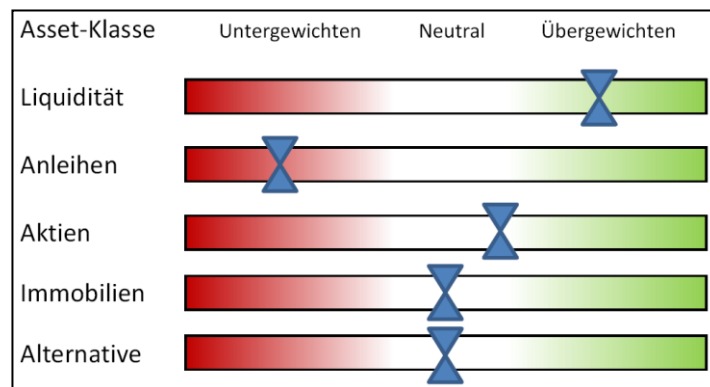
Viel Positives ist in den Aktienkursen bereits eingepreist und die Korrekturanfälligkeit steigt damit wohl an. Es bestehen bei den Investoren insbesondere Zweifel über die Nachhaltigkeit der globalen Wirtschaftserholung. Wir erwarten, dass das Wirtschaftswachstum im Laufe des Jahres an Kraft verlieren wird, da die fiskalpolitischen Stimuli allmählich auslaufen werden. Starke Wachstumsimpulse können aber weiterhin von den Emerging Markets erwartet werden.

Vom Börsenzyklus her gesehen befinden wir uns in einer Übergangsphase von einer bewertungs- zu einer gewinninduzierten Hausse. Erfahrungsgemäß sind solche Perioden durch einen Anstieg der Volatilität gekennzeichnet. Vorerst dürften die konjunkturrempfindlichen Werte noch die Nase vorn haben.

Strategieempfehlung

Die Kombination von extrem tiefen Zinsen und besseren Konjunkturdaten spricht für Aktien. Für eine defensivere Ausrichtung der Anlagestrategie ist es noch zu früh. Wir bleiben deswegen bei Aktien leicht übergewichtet.

Unsere Duration- und unsere Kreditstrategie bleiben unverändert. Die Duration bleibt wie in den letzten Monaten in sämtlichen Währungen etwas unter Benchmark. Die ganz langen Obligationen erachten wir aus einer Risiko-/ Ertragsperspektive als unattraktiv.



Ausgewählte Anlagemöglichkeiten

Aktueller Investmentfokus: Chancenorientiert

[d.h. Anleihen außerhalb Investment Grade und Aktien bzw. daraus entwickelte Fondsprodukte oder dem Risikoprofil entsprechende, ähnlich strukturierte Anlageformen in Referenz- und/oder Fremdwährung = Investments mit erhöhtem Risiko]

Name	ISIN	Beschreibung
LBB Europa Protect Lock - In	DE000LBB4CF8	Der Europa Protect Lock-In bietet die Chance auf einen jährlichen Kupon von 5,25%. Zusätzlich besteht an jedem Bewertungstag die Möglichkeit, die Rückzahlung am Laufzeitende zu 100% des Nennbetrages zu sichern („Lock In“-Mechanismus). Eine attraktive Rendite selbst bei einem Rückgang des Index möglich; Chance auf vorzeitige Sicherung des Kapitalschutzes zum Laufzeitende.
Julius Bär Bond Fund Absolute Return	LU0186678784	Der Fonds investiert nach dem "Absolute Return Ansatz" weltweit in Anleihen verschiedenster Laufzeiten, Bonitäten, Länder und Währungen, sowie in derivative Finanzinstrumente. Der Fonds ermöglicht den Investoren, ihre Anlageentscheidungen an erfahrene Spezialisten zu delegieren. Das Anlageziel besteht darin, unabhängig von der Marktentwicklung positive Erträge zu erreichen. Das Währungsrisiko der Tranche gegenüber der Basiswährung (EUR) wird weitgehend abgesichert.

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit kann nicht übernommen werden. Wir empfehlen Ihnen vor dem Erwerb von Wertpapieren ein eingehendes Beratungsgespräch mit Ihrem Anlageberater. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Nachricht und in unseren Internet-Seiten enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der PRIVATINVEST BANK AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die PRIVATINVEST BANK AG noch dritte Lieferanten die Gewähr übernehmen. Diese Information ist eine Marketingmitteilung der PRIVATINVEST BANK AG und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Sie ist nicht als Angebot zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(nebendienstleistungen oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können eine auf den Anleger abgestellte, anleger- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen. Setzen Sie sich gegebenenfalls mit Ihrem Betreuer bei der PRIVATINVEST BANK AG in Verbindung. Angaben zur Wertentwicklung von Finanzinstrumenten beziehen sich auf die Vergangenheit. Die frühere Wertentwicklung oder eine Prognose der Wertentwicklung eines Finanzinstruments sind kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Bei Angaben in anderen Währungen als Euro ist zu beachten, dass die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen kann. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Die PRIVATINVEST BANK AG respektiert bei allen Veröffentlichungen auf ihrer Internet-Seite die Urheberrechte Dritter. Alle Veröffentlichungen auf dieser Internet-Seite dienen nur dem privaten Gebrauch. Sie unterliegen dem Urheberrechtsschutz und dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung der PRIVATINVEST BANK AG oder der in Frage kommenden Dritten weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden. Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Praterstrasse 23, A-1020 Wien. Quelle: ZKB, Telekurs, Handelsblatt, Financial Times, Wirtschaftsblatt, Finanznachrichten